Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1962)

Heft: 182

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

altes Wort von Hippokrates, dem griechischen Arzt, der vierhundert Jahre vor Christus lebte und der als «Vater der Medizin» bezeichnet wird.

Einfluss der Luftelektrizität

In einer Aprilnacht um 21.30 Uhr begannen sämtliche Säuglinge in einer Klinik in Lyon zu schreien.

Die Kinder waren in verschiedenen Lebensaltern, und die meisten waren gesund. Alle begannen in der gleichen Minute zu schreien, und trotz allen Mitteln und Beruhigungsversuchen schrien sie unaufhörlich bis zum nächsten Morgen.

Die Klinik gab sich mit den üblichen Erklärungen nicht zufrieden. Es wurde auch die Wetterlage überprüft, an der zunächst nichts Besonderes aufgefallen war. Die Wetterkarten zeigten, dass ein Schwall arktischer Luftmassen plötzlich abends nach Südfrankreich eingebrochen war und dass er gerade bei Lyon einem anderen Luftschwall begegnete, der von der heissen Wüste Sahara nordwärts trieb.

Dieses Zusammentreffen hatte vermutlich besondere Zustände in der Luftelektrizität oder sonst in der Atmosphäre geschaffen. Sie waren den Erwachsenen nicht bewusst geworden, hatten aber auf die Säuglinge stark eingewirkt.

Die Luftelektrizität, der Gehalt der Luft an negativen und positiven Ionen, beeinflusst das Seelen- und Nervenleben. Negative Ionen in der Luft machen optimistisch, vergnügt, leistungsfähig. Positive Ionen dagegen erzeugen Depressionen und Arbeitsverlangsamung. Ionen sind elektrisch geladene Atome und Atomgruppen; sie werden stetig in der Natur gebildet.

Schlechtes Wetter stört das Gleichgewicht im Ionenhaushalt der Luft. Bei fallendem Luftdruck strömt Luft ein, um das teilweise Vakuum auszugleichen. Diese Luft wird teils aus den Poren der Erdoberfläche an-, teils aus höheren Regionen herabgesogen. Sie enthält viel positive Ionen. Die dadurch bewirkte Aufladung des Körpers mit Elektrizität empfindet der Mensch als unangenehm, als bedrückend. Negative Ionen, durch kosmische Strahlung erzeugt, stammen zum Teil aus ultraviolett bestrahlten höheren Atmosphärenschichten. Das angenehme, kräftigende Gefühl beim Einatmen der kraftvollen Luft nach dem Gewitter wird diesen negativen Ionen, also der Entladung, zugeschrieben.

Grosse Geschäfte machen sich diese Ionentheorie neuestens zunutze, indem sie durch künstliche Klimatisierung der Verkaufsräume (Airconditioning) für reguläre Verteilung der Luftionen sorgen. Sie erhoffen sich dadurch erhöhte Kauflust bei den Besuchern und Abnahme der Ladendiebstähle. Dr. W. Sch.

UMSCHAU

Erziehung zur Gesundheit

Segensreiche gemeinnützige Stiftungen zur Linderung der Krankheitsnot und zur Hilfe in der Krankenpflege gibt es viele. Wenn wir jedoch bedenken, wie schwierig und mühsam es ist, die meisten unserer Zivilisationskrankheiten tatsächlich zu heilen und wie mit einer vernünftigen *Gesundheitspflege* doch noch so viel mehr zu erreichen wäre, — so vermissen wir grosszügige Unterstützungen, um diese Erkenntnis zu verwirklichen.

Die schmerzliche Erfahrung des häufigen Versagens der Therapie fordert eine intensivere vorbeugende Gesundheitspflege, die zweifellos schon mit der Erziehung unserer Jugend zu einer gesünderen Lebenshaltung und zur Vermeidung der Suchtgefahren beginnen muss.

Diese Erfahrung und solche Ueberlegungen führten einen hochherzigen, weitblickenden Mann zur Gründung einer «Stiftung für Erziehung zu gesundem Leben», die unter dem Namen «Gertrud-Fonds» vor allem die Bestrebungen zur Einführung und zum Ausbau der Gesundheitserziehung in allen Schulgattungen unterstützen und fördern will.

Dieser neuen Stiftung, ausgestattet mit einem Kapital von Fr. 100 000.— sind schon bald nach ihrer Gründung weitere Fr. 25 000.— aus einer Erbschaft zugekommen. Da jedoch das Tätigkeitsgebiet

der Stiftung sehr ausgedehnt ist, ist sie auf weitere Zusendungen angewiesen. Sie hofft auf Unterstützung aus allen Kreisen unseres Volkes und ist dafür sehr dankbar. —

«Gertrud-Fonds» Stiftung für Erziehung zu gesundem Leben, Bern., Spitalgase 32.

Die Kuranstalt Friedenfels in Sarnen

Ein neues Gemeinschaftswerk der schweizerischen Krankenkassen.

Die Kuranstalt «Friedenfels» geniesst im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf als therapeutisch-diätetisches Institut, das von Dr. med. R. Rammelmeyer, prakt. Arzt in Sarnen und Obwaldner Kantonsarzt, medizinisch betreut wird. Da sich die bisherigen Besitzer, das Ehepaar Dr. R. und M. Rammelmeyer, aus dem Betrieb altershalber zurückziehen wollten, wurde diese modern eingerichtete Kuranstalt samt dem prachtvollen Umgelände den schweizerischen Krankenkassen angeboten. Die Aussicht zur Uebernahme von Friedenfels fand in Krankenkassenkreisen ein erfreuliches Echo, so dass nach kurzen Vorarbeiten ein neues Gemeinschaftswerk der schweizerischen Krankenkassen geplant werden konnte. Am 7. Oktober 1961 fand in Sarnen unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der interessierten Krankenkassen und ihrer Organisationen die Gründungsversammlung der Genossenschaft Friedenfels statt.

Die Kuranstalt selber wird vorläufig als diätetisch-therapeutisches Institut weitergeführt. Sie bietet ideale Kuraufenthalte für Kranke verschiedener Indikation und Erholungssuchende, die eine Kur unter dauernder ärztlicher Betreuung durchführen müssen.

Die Kuranstalt Friedenfels liegt am linken Ufer des Sarnersees auf 550 Metern über Meer, vier Kilometer von der Bahnstation Sarnen entfernt. Zum Haus, das in insgesamt 53 madern ausgestatteten Fremdenzimmern 64 Patientenbetten umfasst, gehören ein Hauptgebäude sowie zwei bungalowartige Nebengebäude in besonderen Parks, ein grosser Umschwung von rund 54 00 m², ein Privatstrandbad, ein Landwirtschaftsbetrieb und eine Gärtnerei.

Selbstverständlich soll Friedenfels in Zukunft auch ausgesprochenen Gemeinschaftsaufgaben der schweizerischen Krankenkassen dienstbar gemacht werden, doch ist für die Ausweitung des Verwendungszweckes eine etwas längere Vorbereitungszeit notwendig. Im Vordergrund stehen die Durchführung spezieller Diabetikerkuren und die vorübergehende Aufnahme pflegebedürftiger gelähmter Patienten. Einen wirklich erfreulichen Widerhall haben die Pläne der Genossenschaft Friedenfels gefunden, in diesem Haus ein eigentliches *Kurs- und Schulungszentrum der schweiz. Krankenkassen zu schaffen.*

Gesucht wird

Masseur / Masseuse / Physiopraktiker

nicht unter 30 Jahren, mit Sprachkenntnissen, für Dauerstelle.
Offerten sind zu richten an Chiffre 725 Schweiz, Masseur-Verband Thalwil

Für die kommende Sommersaison Mai—September 1962
suchen wir eine tüchtige, selbständige

Masseuse / Physiotherapeutin

sowie eine Badefrau für die Zubereitung von Kohlensäurebädern. Gute Salärbedingungen, geregelte Freizeit. — Offerten mit Photo an Hotel und Kurhaus Bad Passugg Grb.

GESUCHT **1 Heilgymnastin**

ausgebildet für cerebrale Lähmungen, wenn möglich Bobath-Methode, auf 1. Juni 1962.
Eventuell Vertretung für ca. 3 Monate.
In die Beratungsstelle für cerebral gelähmte Kinder, Westringstrasse 5, Solothurn.
Anmeldung an: Hrn. A. Fischer, Präs. der Regionalgruppe Solothurn der SVCGK
Langendorf SO

Aus den Sektionen

Sektion Bern
Generalversammlung 1962

Am 13. Januar versammelten sich die Mitglieder der Sektion Bern zur ordentlichen Generalversammlung. Wir waren wieder einmal genötigt, andere Lokale zu suchen, da das alte und bewährte Hotel Wächter von der Mövenpick AG übernommen wurde.

Erstmals luden wir auf einen Samstagabend ein, um unsern Mitgliedern den freien Sonntag zu erhalten. Ob wir dabei bleiben können ist noch fraglich, da viele ältere Mitglieder am Samstagabend nicht mehr gut ausgehen können; das zeigten die vielen Entschuldigungen.

Um 19.00 Uhr konnten wir die Versammlung eröffnen und die Traktanden in angemessener Zeit erledigen. Leider waren wir gezwungen, ein Mitglied wegen Versäumnis seiner finanziellen Verpflichtungen aus dem Verband auszuschliessen. — Dem verstorbenen Kollegen Henri Wernli wurde in einer Schweigeminute ehrend gedacht. — Neben zwei Uebertritten in andere Sektionen verzeichneten wir zwei Neueintritte im Jahre 1961 und ebenfalls zwei im neuen Jahr, so dass wir heute 76 Mitglieder zählen. Infolge der grösseren Unkosten sahen wir uns genötigt, den Mitgliederbeitrag um Fr. 5.— auf Fr. 40.— für die Selbständigerwerbenden zu erhöhen. Für Unselbständigerwerbende bleiben Fr. 35.—. Vor Schluss des offiziellen Teiles verlas unser Ehrenmitglied Walter Kunz noch einige Briefe und Schreiben aus den 30er-Jahren. Besten Dank auch dafür, zeigte dies uns doch, dass der Verband schon damals rege war.

Wie üblich offerierte die Sektion den Teilnehmern an der GV ein einfaches Nachtessen und anschliessend zeigte uns Kollege Walter Widmer einen sehr schönen und interessanten Film mit Kommentar von seiner Fernostreise mit den Young-Boys.

Nach höchst anregender Diskussion und Fachsimplerei trennten wir uns in gemütlicher Stimmung um Mitternacht. *pk*

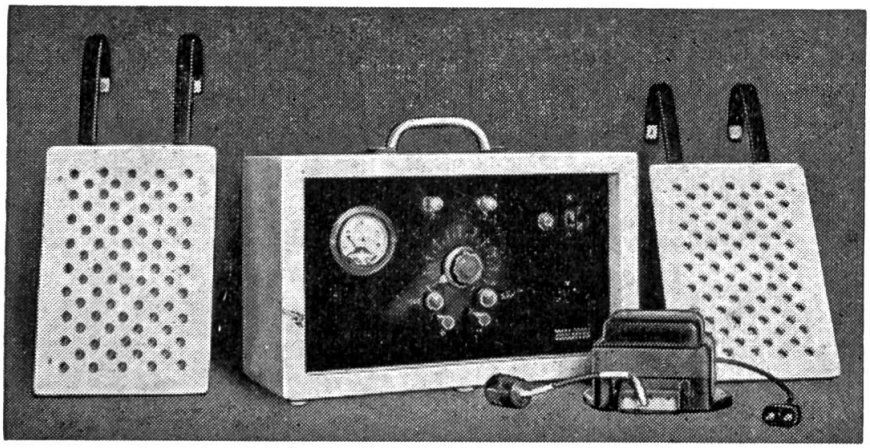
Neueintritte:

Wir begrüssen die neuen Mitglieder in der Sektion Bern und wünschen ihnen alles Gute auf ihrem beruflichen Weg.
Fräulein Ruth Reindle, Frutigen
Frau Hanni Bosshard, Rietbad
Fräulein Christine Zaugg, Lausanne
Fräulein Hedwig Gohl, Biel.

Gesucht auf 15. April

Physiotherapeutin

halbtags (evtl. 4 Halbtage pro Woche)
in internistische Praxis in Zürich-Höngg
Offerten unter Chiffre No. 723



Elektro-Bäder
seit 25 Jahren

Div. Ausführungen für jede Wanne

Baldur Meyer, El. Ing.
Seefeldstrasse 90

Zürich 8
Tel. (051) 32 57 66